

Stiftelsen norsk Okkupasjon
DER REICHSFÜHRER-**II**

II-HAUPTAMT

Amtgruppe D

DI/2-Az.: 264 Rb/Soha.

Berlin-Grünwald, den 4. 12. 1944
Douglasstraße 7-11

106734

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

VS-Tgb.-Nr. 1460 /44 g.Kdos.
D-Tgb.-Nr. 657 /44 g.Kdos.

2 Ausfertigungen
Ausfertigung.

Geheime Kommandosache

Betr.: Bisheriger Stand der Finnlandarbeit.

An den
Reichsführer-**II**
und Reichsminister des Innern,
Heinrich Himmler

Berlin SW 11

Prinz Albrechtstraße 8

Reichsführer!

Nachdem die **II**-Gebirgs-Division "Nord", die für unsere Finnlandwerbung den nötigen technischen Rahmen abgegeben hat und deren Kommandeur, **II**-Gruppenführer Brenner, eine sehr aktive Unterstützung und ein wirklich hervorragendes politisches Verständnis gezeigt hat, jetzt auf dem Marsch zum Abtransport von Nordnorwegen unterwegs ist, lässt sich über den Stand der Finnlandarbeit zusammenfassend folgendes übersehen:

- 1) Infolge der schnell vor sich gehenden Absetzbewegungen in Nordfinnland und der durch russische Kommissare erzwungenen Kampfhandlungen im Raume von Torneå war keine Zeit zu intensiver Propaganda-Arbeit gegeben. Hinzu kam der Standpunkt von Generaloberst Rendulić, dass wichtiger als die Gewinnung von ein paar hundert Finnen die Sicherheit der ihm anvertrauten Divisionen sei, welche durch die Verärgerung infolge einer Propaganda gefährdet werden könnte. Durch Führerbefehl erwirkte sich Generaloberst Rendulić alleinige Vollmacht, irgendwelche Propaganda zu betreiben.
- 2) In zahlreichen Gesprächen mit gefangen genommenen Finnen gegenüber den finnischen **II**-Führern, welche mein Hauptamt dorthin entsandt hatte, traten folgende Gedanken immer wieder hervor:
 - a) infolge der geschickten alliierten Propaganda glaube in Finnland kein Mensch mehr an Deutschlands Sieg,
 - b) nur die genaueste Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen erlaube Finnland die Erhaltung einer gewissen Selbstständigkeit.
- 3) Die Zahl der Überläufer, die sich jetzt einigermaßen übersehen lässt, obwohl die Absetzbewegungen in Nordnorwegen noch im vollen Gange sind, ist infolgedessen äusserst gering. Die vom AOK 20 erlaubte Propaganda kam zu spät und litt unter den schnellen und schwierigen Marschverhältnissen. Die Zahl der Gefangenen des AOK 20 (Laplandarmee) beträgt 8 Offiziere und

NA T-175/120/2645857

137 Männer. Von diesen ist es meinen beiden damit beauftragten finnischen W-Führern gelungen, 3 Offiziere und 50 Männer zum Weiterkämpfen in den Reihen der Waffen-W zu gewinnen. Einschliesslich der sofort bei Abbruch der Beziehungen nach Deutschland geflüchteten finnischen Wehrmachtangehörigen beläuft sich die Gesamtzahl auf 8 Offiziere (davon 4 W-Führer des früheren finnischen W-Freiwilligen-Bataillons) und 60 Männer.

- 4) Nach Überläuferberichten wurden die Angehörigen des ehemaligen finnischen W-Freiwilligen-Bataillons in Finnland bis Mitte Oktober verhaftet. Ein Transport von 8 Führern und 60 Mann wurde beobachtet, wie er zum russischen Kommissar der Waffenstillstandskommission nach Oulu unter Bewachung geführt wurde.
- 5) Bereits während der Absetzbewegungen wurde das Reichssicherheitshauptamt weitestgehend in seiner Arbeit nach Finnland unterstützt. Durch die Tätigkeit der finnischen W-Führer war es ihm möglich, sein Nachrichtennetz nach Südfinnland auszubauen. Das Reichssicherheitshauptamt soll in seiner Arbeit weiterlaufend unterstützt werden. Ich habe den finnischen W-Obersturnführer A a l t o n e n ihm ganz abgestellt, welcher in den nächsten Tagen zu einem Sondereinsatz in Südfinnland abgesetzt werden soll. Ihm wird Aufbau und Organisation des gesamten Nachrichtennetzes im finnischen Raum übertragen werden.
- 6) Die Versuche, mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes aus Schweden heraus finnische Freiwillige zu werben, sind gescheitert. Der vom Auswärtigen Amt damit beauftragte Legations-Sekretär M e t z g e r gab sich solche Blößen, dass ihm die schwedische Staatspolizei nachweisen zu können glaubte, einerseits für das Reichssicherheitshauptamt Funkgerät über Nordschweden nach Finnland habe leiten zu wollen, andererseits schwedische Freiwillige für die Waffen-W werben zu wollen. In Schweden ist gegen die dort verbliebenen einwandfreien nationalsozialistischen Reichsangehörigen ein wahres Kesseltreiben der Presse und des Rundfunks mobilisiert worden, welches jede Arbeit z.Zt. auf das äusserste erschwert. Das Auswärtige Amt resigniert und versucht, das Drängen der W für die Ausweisung des Legations-Sekretärs Metzger aus Schweden verantwortlich zu machen, da dieser von sich aus nicht aktiv geworden wäre. Es ist klar zu beweisen, dass - soweit es die Arbeit meines Hauptamtes angeht - das Auswärtige Amt lediglich um eine geldliche Unterstützung gebeten wurde und nicht um eigenes Sicheinschalten.

- 7) Für die weitere Arbeit bitte ich, folgendes vorschlagen zu dürfen:

Da die 8 finnischen Offiziere und 60 Männer ohnehin sich in Norwegen befinden und die Fäden nach Finnland von dem benachbarten Schweden aus günstiger zu halten sind, bleiben die finnischen neuen Freiwilligen in der germanischen Ausbildungsschule Kongsvinger, die der Germanischen Leitstelle Norwegen untersteht. Die finnischen Offiziere beabsichtige ich zum Umschulungslehrgang zur W-Junkerschule Tölz zu schicken. Etwa 10 geeignete Männer, die für Sonderaufgaben des Reichssicherheitshauptamtes in Frage kommen, müssten zu dessen Sonderlehrgängen nach Deutschland gebracht werden. Die verbleibenden 50 Männer sollen so geschult

- 3 -

werden, dass sie nach Möglichkeit eine abgeschlossene Ausbildung als Gruppenführer erhalten, um später als Stammpersonal für ein neu zu errichtendes finnisches 77-Freiwilligen-Bataillon sofort zur Verfügung zu stehen.

- 8) Die von meiner Finnischen Verbindungsstelle besetzte Redaktion des Geheim-Senders "Freies Finnland" hat gute und auch vom Auswärtigen Amt und dem Reichssicherheitshauptamt anerkannte Arbeit geleistet. Die Sendungen erfolgen zweimal täglich über einen deutschen Kurzwellensender. Zur Zeit wird versucht, eine zweite finnische Redaktion für den Kurzwellensender Oslo zusammenzustellen, der als norwegischer Sender vom skandinavischen Gesichtspunkte her in finnischer und finlandschwedischer Sprache Propaganda treiben soll und uns dafür in Zusammenarbeit mit Reichskommissar Terboven bereits zur Verfügung gestellt wurde.

g. Burger

2049/44 g. Burger